

27. November 2022

Urnenabstimmungen erfolgreich

Ein sattes Ja zur ARA Thurau

Nachdem die Standortgemeinde Uzwil dem Generationen-Projekt ARA Thurau im Mai mit einer 2/3 Mehrheit zugestimmt hat, haben auch Jonschwil, Oberuzwil, Wil und Zuzwil an der Urne überaus klar Ja gesagt. Damit ist der Weg frei zur Gründung des Zweckverbands ARA Thurau.

Die Zustimmung zum regionalen Gross-Projekt ARA Thurau war in Jonschwil (91 %), Oberuzwil (89,4 %) und Wil (92 %) sehr deutlich. Auch in Zuzwil, wo öffentlich diskutiert wurde, gab es 84,7 % Ja-Stimmen. Diese Ergebnisse waren aufgrund des öffentlichen Interesses an den Informationsveranstaltungen und den öffentlichen Reaktionen zu erwarten. Sie dürfen als Bestätigung des Auftrags der Bevölkerung an die Behörden gesehen werden, solche Infrastruktur-Aufgaben gemeinsam und über Grenzen hinaus zu lösen. Das Konzept geht weit über den Bau einer Abwasserreinigungsanlage hinaus. Es schliesst Verbindungsleitungen und Sonderbauwerke mit ein. Bestehende Anlagen werden möglichst weiter genutzt. Mit der modernen Technologie und den Kapazitäten kann nicht nur eine bessere Reinigungsleistung für das Abwasser aller Einwohnerinnen und Einwohner und der Betriebe erzielt werden. Der Betrieb wird auch robuster und stabiler, kann etwa auf Veränderungen in der Zusammensetzung des Abwassers oder auch auf unterschiedliche Entwicklungen der angeschlossenen Gemeinden besser reagieren.

Verband gründen

In den nächsten Monaten wird der Zweckverband entsprechend den vorbereiteten Grundlagen gegründet. Dafür müssen die beteiligten Gemeinden ihre Vertreter bezeichnen und es gilt, einen Verwaltungsrat einzusetzen. Auch die Geschäftsführung soll möglichst bald personell besetzt werden, damit die Bauprojekt- und Bewilligungsphase eingeläutet werden kann.

Erweitern

Bis jetzt haben die Gemeinden mit bestehenden ARA-Standorten das Projekt ARA Thurau vorangetrieben. Den jeweiligen ARA's sind weitere hinterliegende Gemeinden angeschlossen, die ihrerseits die Möglichkeit haben, sich der neuen Struktur anzuschliessen. Sie bekommen dann Stimm- und Mitwirkungsrechte, etwas, das bereits im Aufbau der Verbandsstrukturen so berücksichtigt war. In den nächsten Monaten werden sich demzufolge Kirchberg, Niederhelfenschwil, Rickenbach, Sirnach, Wilen und Wuppenau mit dem Projekt befassen und darüber befinden.

Der ganze Verband ist vom Geist her auf ein faires Miteinander ausgerichtet und tariert die Verpflichtungen aus. Ein wesentliches Element ist, dass sich die Verbandsgemeinden zur Aufgabe machen, eine gemeinsame generelle Entwässerungsplanung zu realisieren. Mit diesem Instrument wird auch langfristig dafür gesorgt, dass die meist unsichtbare Infrastruktur optimal genutzt und unterhalten wird.

Weiter optimieren

Die Abstimmungsvorlagen basierten auf einem seriösen Vorprojekt. Die letzten Möglichkeiten zur Optimierung, sei es betrieblich oder baulich, sind noch nicht ausgeschöpft. Zwischen Planung und Realisierung macht die Technik Fortschritte, beispielsweise in der Verfahrenstechnik, der Energie oder in der Rückgewinnung von Wertstoffen. Nachdem klar ist, dass das Projekt zum Fliegen kommt, wird auch in dieser Hinsicht weitergearbeitet. Das Ja der Bürgerschaft ist auch Verpflichtung.

Weitere Informationen und Auskünfte

Lucas Keel, Gemeindepräsident Uzwil, Vorsitzender der Lenkungsgruppe

Tel. 078 905 33 56, lucas.keel@uzwil.ch